

1328/J XXI.GP
12.10.2000

Anfrage

der Abgeordneten Schasching

Genossinnen und Genossen

an die Bundesministerin für öffentliche Leistung und Sport

betreffend der Änderungen der Sporthilfe

Sport, egal ob im Freizeit - , Breiten - oder Spitzensport - hat in der Aufmerksamkeit und im Leben der Österreicher und Österreicherinnen stark zugenommen. Die verstärkte Mitwirkung der Frauen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens ist zu einer politischen Aufgabe hohen Ranges geworden.

Die Sporthilfe soll nach einem Artikel im Standard vom 5.10.2000 geändert werden, so wird angekündigt, das die spezielle Frauenförderung eingestellt werden soll. In Österreich sind Frauen im Sport benachteiligt. Frauen besitzen so nicht mehr die Möglichkeit in Österreich, Unterstützung durch spezielle Förderungen aus der Sporthilfe zu bekommen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

Anfrage:

1. Stimmt es, dass die österreichische Sporthilfe in Österreich die explizite Frauenförderung abgeschaffen hat?
2. Wenn ja, wie wollen sie gewährleisten, dass Frauen in Zukunft Fördermittel von der Sporthilfe bekommen können?
3. Wie stehen Sie dazu, dass auch in der Sporthilfe bei den Vergaberichtlinien speziell auf Sportlerinnen auch in Zukunft bedacht genommen wird?
4. Wie wollen Sie gewährleisten, dass in Zukunft nicht weniger Frauen als bisher Förderungen von der Sporthilfe beziehen werden.

5. Wie werden die neuen Kategorien sein um Sporthilfe beziehen zu können?
6. Wer wird in Zukunft für die Vergabe der Sporthilfe zuständig sein, welche Personen sind das?
7. Welche Qualifikation haben die zuständigen Personen?
8. Wird es in Zukunft Individualförderung geben?
9. Wenn ja, nach welchen Richtlinien wird bei der Vergabe von Individualförderung, in Zukunft vorgegangen werden?